

Bloomfield Germania

Unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.
Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Kren Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub“ Schlittschuhe Millet Samen

„Perfektion“ Petroleum Kochöfen Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,
Bloomfield, Nebraska

Winter Pferde-Kleidung

Pferdedecken, Pelz Robes, Plüsch Robes

Die größten Bargains, die je offeriert wurden. Wir kaufen direkt von den berühmten Northern Ohio Blankets Mills, welches es uns möglich macht, Euch bessere Werte zu niedrigeren Preisen zu geben, als uniere Konkurrenten es tun können.

Wenn Ihr das beste Pelz Robe in der Welt wünscht, kauft unser Perfektion, welche alle anderen an Material und Arbeit übertrifft. Wir sind bereit Eure Reparaturen und Dylen zu tun.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident
G. D. Mason, Kassierer

G. D. Renard, Vice-Präsident
D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.



Ihr seid gegen schlechtes Kumber und so sind wir. Deswegen können Bauer und andere immer zu uns. Sie wissen, daß die-ler Kumberhard nur erstklassiges Kumber hat, auf welches Ihr Euch verlassen könnt. Holt eure Kumber hier, es ist ausgewittert und richtig im Preis.

Über die ganze Stadt, weil-chen Weg Ihr geht, seid Ihr reich, daß wir lebendig und beschäftigt sind. Der aufsteigende Rauch ver-tünden die Verdienste von Kohlen von diesem Hof. Seid nicht ver-gew und laßt euren Bedarf aufbrau-chen, bestellt bei Zeiten. Kohlen schen-ken Euch vor Krankheiten.

A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

Wenn Ihr auf der Suche nach Geschirren von guter Qualität und Ar-beit zu mäßigen Preisen seid, geht nach dem

Blomfield Harness Shop

wo Ihr die größte Auswahl der besten finden könnt, die Geld und Kunst herstellen können. Wenn Ihr ein Geschirr auf Bestellung gemacht ha-ben wollt, könnt Ihr es hier in kurzer Zeit bekommen. Unsere Arbeiter haben langjährige Erfahrung und nur das beste Material kommt zur Verarbeitung. Wir haben auch eine große Auswahl Sweet Pads in Tuch und Leder, sowie Collars. Wir laden Euch ein zu uns zu kom-men, um Euch mit unseren Preisen bekannt zu machen. Ihr werdet dann überzeugt sein, daß unsere Preise so niedrig wie die niedrigsten sind. Unser Motto ist: „Schnelle Verkäufe und kleine Profite.“

Reparieren und Eten wird prompt besorgt

N. B. MUETING

Eigentümer des Bloomfield Harness Shops

Das Distriktsgericht in St. Paul beschäftigte sich dieser Tage mit einer Klage, die John Kötter, ehe-maliger Organist der St. Pauls-Kirche und jetziger Architekt, gegen Pastor John Wright auf Bezahlung von \$500 für den Entwurf von vier Kir-chenbauplänen angeklagt hatte. Pastor Wright machte seine Aussagen auf dem Zeugenstand in der Art, als ob er auf der Kanzel stände, fand aber in Anwalt Frank H. Morris tei-nen andächtigen Zuhörer. „Euer Ehren, hemmen Sie den Redestrom!“ rief der auch nicht auf den Mund gefallene Anwalt aus, der sich von dem Pastor überboten fühlte, und Richter Dickinson mußte manchmal zur Ordnung rufen, wenn Dr. Wright seine „Schleusen der Bereb-samtheit“ gar zu weit öffnete.

Die Farmer aus der näheren und weiteren Umgebung von Mari-nette, Wis., die große Butterprodukt-ion betreiben, bebienen sich jetzt zum Versand ihrer Wareumeist der Paketpost und verschiden mehr als je an Konfumenten. So erhielt dieser Tage eine Frau aus Marinette namens J. Scheldrick einen neunpfündigen Gottlich Butter von M. G. Good aus Kelly Lake durch die Paketpost. Der Kostenpreis der Butter betrug infll. des Portos und der Telephongebühr bei der Bestellung 39 Cents pro Pfund, also ungefähr ebensoviel, als gute Rahmbutter in den Läden der Stadt kostet. Es blühen viel Haus-frauen diesem Beispiel folgen, da sie die Butter durch den direkten Kauf vom Produzenten frischer erhalten als beim Kaufmann.

Ein geriebener Schwin-der betrog neulich A. B. Nebelsick, den Manager der Postal Telegraph Co. in Sedalia, Mo., auf folgende Weise um \$165: Nebelsick wurde durch das Telephon aufgerufen, angeblich von Chas. E. Wallace, dem Hilfskassierer der Dritten National-Bank, und ange-wiesen, eine Zahlungsanweisung im Betrag von \$165 zugunsten von S. L. Harris telegraphisch an die First Na-tional Bank in Kansas City zu über-mitteln. Wallace würde bald kom-men und die Sache berichtigen. Ne-belsick führte den Antrag aus und „Harris“ erschien am Samstag in der Kansas City Bank und erhob das Geld auf das Telegramm hin und die Tratte kam am Montag zur Eintaf-sierung an die Dritte National Bank in Sedalia, welche Nebelsick für den Betrag haftbar machte. Von „Har-ris“ hat man keine Spur.

Im Londoner Zollamt wurde vor wenigen Tagen eine Frau beim Sacharinsmuggel erfaßt. Die durchaus damenthaft auftretende Reis-ende hatte ein Kostüm an, das Spezi-ell zur Unterbringung von Sacharin gearbeitet zu sein schien. Dieses Zoll-objekt, auf das sieben Pence pro Unze gezahlt werden müssen, konnte in an-sehnlichen Mengen in dem Gewande verborgen werden. Nur ein Zufall führte zur Entlarbung der Mittelstü-ckin, die ohne Zweifel schon längere Zeit als Sacharinsmugglerin gute Geschäfte gemacht hat. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Zeitungsber-ichterstatter von einem Zollbeamten versichert, daß man nicht erst nach New York zu gehen brauche, um Zeuge zu sein, wie wohlhabende Leute bei dieser Art von Betrug erwischt werden. Erst kürzlich konnte man einem in den besten Kreisen Londons sehr bekannten Herrn eine beträchtliche Anzahl teurer Havana-Zigaren ab-nehmen, die der Gentleman tollfrei heimzubringen gedachte. In seinem eleganten Reisekoffer fand man ein-nen japanischen Kasten, den er, dazu aufgefordert, bereitwillig öffnete. Der Zollinspektor bemerkte aber sofort, daß der Kasten einen Doppelboden haben mußte und fand auch nach längerem Suchen eine Feder, bei deren Berührung der falsche Boden zurück-gliht, um einen ansehnlichen Zigaren-vorrat den Blicken zu entziehen. Die Wirtin dieses Herrn trat mit einer Hütenhülle in London ein. Der eigentümlich gehaltete Gut, der sich darin befand, ließ den Beamten so-fort Verdacht schöpfen; auch verriet in seiner Zigarenkassette den leicht-pas benutzte harte Porzellan nicht zu über-treiben vermochte, das Vorhan-densein der Schmuggelware. Das „Güthen“ entwickelte sich denn auch als Behälter für eine Menge kostpä-riger Importen.

Eine große allgemeine Tagung der Polinnen findet dem-nächst in Weutben statt. In einem Aufruf, der an alle Polinnen An-polens gerichtet ist, heißt es: „Ge-meinsam müssen wir beraten über die Mittel und Wege zur Verbreitung und Befestigung des nationalpolni-schen Bewußtseins unter uns, zur Stärkung unseres Widerstandes ge-gen die germanisatorische Flut, zur Erwärmung unserer Herzen für un-sere heilige polnische Sache.“ Das Programm der Tagung wird erst im letzten Augenblick veröffentlicht wer-den. Unterzeichnet ist der Aufruf von dreißig Polinnen, unter denen sich die Frauen der Abgeordneten Dombek und Korfanth befinden.

Das alte Zisterzi-er Kloster in Mülheim-Saarn ist ein Raub der Flammen geworden. Das Kloster war im Jahre 1214 er-richtet worden und erhielt durch Schenkungen und Vermächtnisse einen solchen Umfang, daß es im Jahre 1500 etwa 25 große Güter und Zehnten im Kirchspiel Mülheim und der weiteren Umgebung besaß. 1808 wurde das Kloster säkularisiert. 1815 bis 1862 war eine königlich preußi-sche Gewehrfabrik darin unterge-bracht, die dann nach Erfurt verlegt wurde. 1874 bezog die Firma Nie-berhoff u. Co. das Kloster, um eine Tapetenfabrik einzurichten. Diese ist jetzt durch einen im Kesselhaus ent-standenen Brand, der das langge-streckte Hauptgebäude in Asche legte, vernichtet worden.

Vor kurzem wurde in Konstanz in einer Badeanstalt die Leiche des Postassistenten Kühnemund aus Aylbed, der seit Februar 1909 nach Unterschlagung von 140,000 Mark Postgeldern flüchtig geworden war, aufgefunden. Kühnemund reiste zuletzt unter dem Namen eines Kunst-malers Georg Raundorf. Seines Raubes ist er nicht froh geworden. Nach den vorgenommenen Feststellun-gen ist er die ganze Zeit über ruhelos von einem Ort zum andern gereist. Er hat sich abwechselnd im In- und Ausland aufgehalten und verschied-entlich seinen Namen gewechselt. Er fühlte sich dauernd verfolgt, überall sah er Leute, die ihn von früher her kannten, die ihn beobachteten und sei-ne Festsnahme veranlassen wollten. Dies hat ihn schließlich, wie er in sei-nem letzten Briefe schreibt, in den Tod getrieben.

Der nach dem Versail-ler Vorbild in den Jahren von 1755 bis 1779 errichtete Schloßgarten in Weitschöheim mit seinen zahlreichen Skulpturen, Wasserfontänen u. s. w. war bis in die neueste Zeit in recht bedenklichen Verfall geraten. Zur größten Befriedigung der Kunst- und Altertumsfreunde ist man jetzt aber daran gegangen, die lange Zeit ver-nachlässigten Wasserkünste wieder in Betrieb zu setzen, und die wunderwol-len Stuararbeiten des Schloßes zu renovieren. Ferner wurde mit einem Kostenaufwand von 3000 Mark der im Garten befindliche „große Pavil-ion“ mit einem neuen kupfernen Dach versehen und vollständig renoviert, ebenso das in seiner Art einzig origi-nelle „Schneckenhaus“. Wiederherge-stellt wurden weiter die beiden „Virschwassins“, von denen eines die berühmten „Vier Jahreszeiten“ ent-hält. In nächster Zeit wird auch die wundervoll gearbeitete „Reptun-gruppe“ und der herrliche „Pegasus“ der Architekturgruppe inmitten des großen Sees aufgestellt werden.

Der Bankier Paulding Rossid in New York gab kürzlich in seiner Wohnung ein Dinner. Als die Tafel gedeckt wurde, meldete eines der Dienstmädchen der Hausfrau, daß es an Spießhaken und Silberzeug fehle. Frau Rossid war überrascht. Sie nahm rasch Inventur auf und entdeckte, daß der größere Teil ihres Silber-Services verschwunden war. Sie ließ rasch anderes besorgen und das Dinner fand statt, ohne daß die Gäste von dem Verlust Kenntnis er-langten. Herr Rossid hatte sein Silberzeug gegen Diebstahl versichert. Die Versicherungs-Gesellschaft fand das Silberzeug in verschiedenen Wandleihhätten. Einer der Dien-ner im Rossidschen Haus wurde als Täter verhaftet, kam aber wegen Ver-wicklung frei.

Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Ca-talog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Pfosten eiserne Bettstelle, mit Vernis Martin Anstrich, welche zu \$6.75 ausbezogen wird, finden. Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

John Grohmann

John Sudkorf

The Two Johns Farmers Hauptquartier

Die besten Weine, Liquöre und Cigarren stets an Hand.

Storz berühmtes Bier an Zapf.

Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom alten Platz.

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahler immer gesichert sind durch weittragend Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Bankten.

Das National Bankten Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Hilfsmittel \$100,000

M. Havens, Präsident

Louis Eggert, Vice-Präsident

H. A. Dahl, Kassierer

Henry Heintsch, Hilfs-Kassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorräthig. Nehmt dem bewährtesten Mittel für die Vor-beugung von Viehkrankheiten ver-kaufe ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12235.

Henry Hohnholt,

4 Wellerstraße und 3 Weller-straße von Bloomfield.

The City Meat Market

Ludw. Volpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammel-fleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und ge-räucherete Fische und viele andere Suppen, welche eine Maßigkeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name.....

Wohnort.....

Postoffice.....